

19. 11. 1916

Persien.

Der Generalgouverneur von Turistan, Nizam-es-Saltaneh, hat den Oberbefehl über die persischen Streitkräfte übernommen und an England und Rußland den Krieg erklärt. Damit hat auch Persien, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, gegen die Gewaltmaßnahmen Englands und Rußlands durch die Tat Protest eingelegt. Persien gehörte bisher zu den Ländern, über die England und Rußland selbständig zu verfügen glaubten, obwohl es sich um einen freien und unabhängigen Staat handelt. Wir wissen, daß Rußland in Persien als Feind einmarschiert und vorgeedrungen ist. Es ist auch bereits mehrfach zu heftigen Kämpfen zwischen persischen Truppen und Russen gekommen. Wenn die Russen die Unabhängigkeit Persiens nicht noch mehr bedroht haben, so liegt das einzig und allein daran, daß es ihnen bisher nicht gelungen ist, einen schnellen und entscheidenden Sieg zu erringen. Wir haben erst jüngst gehört, daß die Türken in Kermanschah einmarschiert sind. Auch hier konnten die Russen ihr Ziel, den Engländern durch Persien hindurch die Hand zu reichen, nicht verwirklichen. Nachdem nun Nizam-es-Saltaneh zur Abwehr der die Unabhängigkeit Persiens bedrohenden Feinde den Krieg eröffnet hat, wird die Entscheidung über die Angelegenheiten in Persien auch zur Reife gebracht.

Die militärischen Kräfte Persiens waren bisher nicht sehr bedeutend. Die Zahlen darüber schwanken. Ein modernes Heer in unserem Sinne besteht in Persien nicht. Die ganze Armee ist im Jahre 1905 in 12 Divisionen geteilt worden, von denen jede 5000 bis 11 000 Mann hat. Jede Division untersteht dem Befehl eines Sarbar. Die Mannschaften werden meist nur ein halbes Jahr unter Waffen gehalten, wobei natürlich ihre Ausbildung nicht hervorragend gestaltet wird. In Teheran selbst stehen ungefähr acht Bataillone Infanterie, während das ganze persische Heer über 79 Infanteriebataillone verfügt. Die Ausrüstung der Infanterie erfolgt durch Wendelgewehre. Eine ganz besondere Truppe ist die bekannte Kosakenbrigade, die nach dem Muster der russischen Kosaken ausgebildet ist. In letzter Zeit bestand sie aus 17 500 Mann und 200 Offizieren. Dieser Truppenkörper zerfällt in vier Reiterregimenter. Ferner gehören dazu zwei Batterien zu vier Geschützen, acht Feldartilleriegeschütze und vier Maschinengewehre. Die Kosakentruppe, die hauptsächlich von russischen Offizieren ausgebildet wurde, besteht seit 30 Jahren. Alle anderen Truppen kommen, auch wenn sie ein halbes Jahr oder länger ausgebildet worden sind, tatsächlich als reguläre Truppenmacht nicht in Betracht. Die Ausstattung und Ausrüstung der Soldaten ist äußerst mangelhaft. Ihre Löhnung beträgt pro Monat 3.30 Mark für jeden Mann, so daß man oft Soldaten zetteln gehen sehen kann. Auch dienen die Soldaten nicht selten Privatleuten als Arbeiter. Vorschriften für Aushebung und Entlassung sind nicht vorhanden, so daß dies dem jeweiligen Machthaber der einzelnen Provinzen völlig überlassen bleibt. Es hat sich nur der Brauch herausgebildet, daß die fünf nördlichen Provinzen die Mannschaften für die Infanterie und Artillerie stellen, während die übrigen sechs Provinzen, die meist von Nomaden bewohnt werden, die irreguläre Kavallerie bilden. Eines muß man den persischen Mannschaften lassen, sie sind ein durchaus brauchbares Soldatenvolk und fürchten den Tod nicht. Bei aller Trägheit, die sie auszeichnet, wissen sie doch zu kämpfen und zu sterben. Das haben sie in den letzten Wochen mehrfach in den Scharmützeln mit den Russen bewiesen.